

① Fördertopf ist gut.  
Das Gremium soll in Form  
eines Lenkungskreises als Rats-  
angelegenheit installiert  
werden.

Politik, Verwaltung  
und Mitgliedern der Freien  
Szene

② Großveranstaltung  
nicht sinnvoll –  
Einrichtung von  
„Begegnungsevents“

③ Innenstadtraum  
„Belebenswert sein“

#### FÖRDERUNG DER FREIEN SZENE

Verwendungsvorschläge zur Förderung der Freien Szene und zum Fördertopf  
(Arbeitsgruppe in der Agentur schuch@work)

Basierend auf der voraussichtlichen stadtseitigen Bereitstellung eines Fördertopfes  
in Höhe von 25.000€ wurden folgende Anregungen und Wünsche geäußert.

- Es muss ein Gremium eingerichtet werden, das die Mittel für Einzelprojektförderung entscheidet. Dieses Gremium muss aus Teilen der Politik, Verwaltung und Freien Szene (diese Personen jährlich wechselnd) zusammengesetzt sein. Das Gremium bildet die Schnittstelle zur Stadt.
- Die Vergabe der Mittel des Fördertopfes soll vollständig transparent sein.
- Die Stadt sollte eine Anlaufstelle bieten für Fördertopffindung, Antragsberatung und Erstellung der damit zusammenhängenden Verwendungsnachweise.
- Es muss einen Informationssammler geben, der als Aufgabe hat
  - eine Schnittstelle zur Verwaltung zu sein
  - einen möglichst umfassenden Veranstaltungskalender der Stadt abbildet
- Wenn stadtseitig eine regelmäßige Leistungsschau der Kunst im Festspielhaus als Triennale gewünscht ist (Vorbild „Neue Kolonien“), sollte diese von Seiten der Stadt technisch organisiert werden **ohne** Zugriff auf den Fördertopf
- Zum mehrfach bemühten Thema der Teilhabe: von den Akteuren der Freien Szene wird eine Beteiligung im Umfeld der Ruhrfestspiele gewünscht.
- Öffnung der Kunsthalle als Ort der Begegnung und Ausstellung.
- Vielfalt mitdenken.
- Die Priorität liegt auf **einzelnen Projektförderungen**, die vom (künstlerbesetzten) Gremium vergeben werden.